

Griechenlands Zahlungslast kräftig erhöht

Description

Die Finanzierung der Kapitalflucht aus Griechenland durch das Eurosystem hat die Zahlungsverpflichtungen des Landes gegenüber öffentlichen Institutionen im Ausland kräftig erhöht, schreibt das Münchener ifo-Institut in einer Pressemitteilung vom heutigen Tage. Sie stiegen demnach bis Ende Januar auf 319 Mrd. Euro oder 173% der griechischen Jahreswirtschaftsleistung.

„Griechenland wird um ein drittes Rettungspaket sowie immer wieder neue Pakete nicht herumkommen, wenn es im Euro bleibt. Besser wären aber ein formeller Konkurs mit einem Austritt und einer Abwertung, damit die Realwirtschaft wieder auf die Beine kommt“, sagte ifo-Präsident Hans-Werner Sinn. „Das Land ist konkursreif und wird doch immer weiter mit öffentlichen Mitteln finanziert. Das ist Konkursverschleppung, die den Anlegern die Möglichkeit gibt, sich zu Lasten der Staatengemeinschaft aus dem Staube zu machen.“

Berücksichtigt sind in den 319 Mrd. Euro die Netto-Leistungen aus den Hilfsprogrammen der Euroländer und des Internationalen Währungsfonds, die Käufe von griechischen Staatspapieren durch andere Notenbanken sowie die Überziehungskredite aus dem Zahlungssystem Target und die überproportionale Banknoten-Ausgabe in Griechenland.

Falls der griechische Staat und die Banken des Landes in Konkurs gehen sollten, entfielen von den maximalen Haftungssummen auf Deutschland (Staat und Notenbank) 84,7 Mrd. Euro, auf Frankreich 64,6 Mrd. Euro, auf Italien 56,4 Mrd. Euro und auf Spanien 38,4 Mrd. Euro. Die genannten Zahlen beziehen sich auf den Fall eines Austritts Griechenlands aus der Eurozone und damit auf den für die Staatengemeinschaft günstigeren Fall.

Die maximal möglichen Verluste für die Staatsbudgets von Euroländern aufgrund eines Konkurses des griechischen Staates und der griechischen Geschäftsbanken

Maximale Verluste einzelner Euroländer bei Zahlungsausfall Griechenlands Rundum (nur Griechenland) und AEST/RTT aus der Eurozone	DE	FR	IT	ES	NL	BE	AT	PL	GR	
1. Rettungspaket CDB/EBF (abgeschlossen)	55,2	11,4	13,0	6,1	3,2	1,5	1,0	1,8	1,1	8,3
2. Rettungspaket IWF (abgeschlossen, Rückzahlungen bis einschließlich Feb 2015 sind berücksichtigt)	8,5	6,5	8,3	8,2	0,2	0,2	3,1	0,1	0,8	8,9
3. Rettungspaket CDB/EBF (KIPF)	81,3	21,9	27,3	18,1	8,7	6,3	4,2	2,7	0,8	1,6
4. Rettungspaket IWF	8,7	6,5	8,4	8,2	0,3	0,2	3,1	0,1	0,1	8,9
Kapitalrückzahlung Griechenlands in das ESM	-4,6	-6,1	-0,4	-8,3	-0,1	-0,1	-8,1	0,8	-0,1	8,9
ESM: Käufe griechischer Staatsanleihen (Stand: Dez. 2014)	4,7	3,7	3,2	2,3	1,8	0,8	0,5	0,3	0,5	8,2
ESM: Target-Verbindlichkeiten Griechenland (Jan 2015)	26,0	16,8	13,7	9,6	4,5	2,8	2,2	1,4	1,8	8,9
Überproportionale Banknotenausgabe (Jan 2015)	7,9	2,2	1,6	1,4	0,6	0,4	0,3	0,2	0,3	8,1
Summe	84,7	64,6	56,4	38,4	16,5	11,4	8,5	5,2	3,8	7,7

Maximale Verluste einzelner Euroländer bei Zahlungsausfall Griechenlands
Rundum (nur Griechenland) und VERB, EBF in der Eurozone

Maximale Verluste einzelner Euroländer bei Zahlungsausfall Griechenlands Rundum (nur Griechenland) und VERB, EBF in der Eurozone	DE	FR	IT	ES	NL	BE	AT	PL	GR	
1. Rettungspaket CDB/EBF (abgeschlossen)	55,2	11,4	13,0	6,1	3,2	1,5	1,0	1,8	1,1	8,3
2. Rettungspaket IWF (abgeschlossen, Rückzahlungen bis einschließlich Feb 2015 sind berücksichtigt)	8,5	6,5	8,3	8,2	0,2	0,2	3,1	0,1	0,8	8,9
3. Rettungspaket CDB/EBF (KIPF)	81,3	21,9	27,3	18,1	8,7	6,3	4,2	2,7	0,8	1,6
4. Rettungspaket IWF	8,7	6,5	8,4	8,2	0,3	0,2	3,1	0,1	0,1	8,9
Kapitalrückzahlung Griechenlands in das ESM	-4,6	-6,1	-0,4	-8,3	-0,1	-0,1	-8,1	0,8	-0,1	8,9
ESM: Käufe griechischer Staatsanleihen (Stand: Dez. 2014)	4,7	3,7	3,2	2,3	1,8	0,8	0,5	0,3	0,5	8,2
ESM: Target-Verbindlichkeiten Griechenland (Jan 2015)	26,0	16,8	13,7	9,6	4,5	2,8	2,2	1,4	1,8	8,9
Überproportionale Banknotenausgabe (Jan 2015)	7,9	2,2	1,6	1,4	0,6	0,4	0,3	0,2	0,3	8,1
Summe	85,2	65,0	56,8	38,6	16,5	11,4	8,5	5,2	3,8	7,7

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen, jeweils letzte verfügbare Zahlen.
Quellen: ESM, IWF, ECUKommision, EPRF, ESM, ESM, Bank of Greece, Berechnungen des Ifo-Instituts

Bei einem Verbleib Griechenlands im Euro wären statt der Target-Verbindlichkeiten und der überproportionalen Banknoten-Ausgabe die Kredite der griechischen Zentralbank an die örtlichen Geschäftsbanken zu berücksichtigen. Dann wären die Haftungssummen noch etwas höher; für Deutschland entstünden nach derzeitigem Stand Verluste von maximal 85,2 Mrd. Euro. Hinzu kämen immer wieder neue Rettungsaktionen zum Ausgleich der fehlenden Wettbewerbsfähigkeit des Landes.

[nach einer Pressemitteilung des ifo-Instituts]

Nachtrag:

(11.3.15) Im Rahmen einer ARD-Dokumentation zu Griechenland sagte der griechische Finanzminister Varoufakis, die klugen Köpfe in Brüssel, Frankfurt und Berlin hätten schon im Mai 2010 gewusst, dass Griechenland seine Schulden nicht zurückzahlt (siehe auch [hier!](#)). Dem insolventesten aller Staaten sei der



größte Kredit in der Geschichte gegeben worden. Die Hauptmasse dieses Geldes ging Varoufakis zufolge indirekt an französische und deutsche Banken.

Die Lage der Banken in Griechenland spitzt sich weiter zu. Jüngsten Schätzungen zufolge wurden in den zurückliegenden drei Monaten 22 Mrd. Euro von griechischen Bankkonten abgehoben, die Geldeinlagen sind auf den niedrigsten Stand seit mehr als zehn Jahren.